

## Arbeitsbericht

Die Vorbereitung dieses Handbuchs wurde dem Bearbeiter im Frühjahr 1998 von der Historischen Kommission für Westfalen übertragen. Der Zeitraum des Handbuchs war unstrittig: Es sollte zeitlich an die 1918 endende Untersuchung von Dieter Wegmann (Die leitenden Verwaltungsbeamten der Provinz Westfalen 1815-1918, Münster 1969) anknüpfen, also die Jahre zwischen 1918 und 1945/46, die Zeit vom Ende des Kaiserreiches im November 1918 bis zum Zusammenbruch des Dritten Reiches im Frühjahr 1945, umfassen. Hinsichtlich der westfälischen Provinzialverwaltung, die 1946 aufgelöst wurde, des Landes Lippe und einiger Sonderverwaltungen sollte der Berichtszeitraum auch die Zeitmarke Mai 1945 überschreiten.

Schwieriger war schon die Auswahl der zu berücksichtigenden Personen: Die als Vergleich herangezogenen Arbeiten von Wegmann und Horst Romeyk (Die leitenden staatlichen und kommunalen Verwaltungsbeamten der Rheinprovinz 1816-1945, Düsseldorf 1994) decken die folgenden Personenkreise ab:

- Wegmann: Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Landräte;
- Romeyk: Oberpräsidenten, Landeshauptleute, Reichsverteidigungskommissare, Regierungspräsidenten, Landräte, Polizeipräsidenten und Oberbürgermeister, ferner auch im Fußnotenteil Kurzbiographien kurzzeitiger Vertreter, etwa von Landratsamtsverwaltern.

Eine reine Beschränkung auf den von Wegmann erfaßten Personenkreis wäre wenig sinnvoll gewesen, der von Romeyk erfaßte Personenkreis war angesichts der Kürze des zu dokumentierenden Zeitraums schon das Minimum dessen, was zu leisten war. Zusätzlich erfaßt wurden also noch die jeweiligen Stellvertreter, namentlich die Oberpräsidialräte bzw. Vizepräsidenten bzw. Regierungspräsidenten beim Oberpräsidium, die Regierungsvizepräsidenten und die jeweiligen Stellvertreter des Landeshauptmanns, ferner auch vorübergehende Kommissare oder Verwalter der jeweiligen Stelle, was gerade im landrätlichen Bereich während des Krieges recht häufig vorkam. Bei den staatlichen Polizeiverwaltungen wurden nicht nur die Polizeipräsidenten, sondern auch die Leiter der den Polizeipräsidiën unterstehenden „besonderen Polizeiamter“ erfaßt und biographisch dokumentiert, ferner polizeiliche Sonderbehörden mit Sitz in bzw. mit Zuständigkeit für Westfalen.

Im Rahmen der Ausweitung des zu erfassenden Personenkreises bestand Einigkeit zwischen Vertretern der Historischen Kommission und dem Bearbeiter, daß ein Schwerpunkt der Dokumentation das Dritte Reich mit seinen besonderen administrativen Verhältnissen bilden muß. Als Ergebnis der weiteren Diskussion wurde dann zunächst über die zusätzliche Aufnahme der folgenden Personengruppen aus dem Bereich der regulären staatlichen Sonder- und Fachverwaltungen Einvernehmen erzielt:

- Präsidenten des Landesfinanzamts bzw. Oberfinanzpräsidenten Münster
- Kommissar des Ministers für Volkswohlfahrt für die Errichtung von Bergmannssiedlungen im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet /Verbandspräsidenten und Verbandsdirektoren des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk (SVR)
- Leiter der Oberbergämter (Berghauptleute)
- Direktoren bzw. Vizepräsidenten des Provinzialschulkollegiums bzw. Leiter der Abteilung für Höheres Schulwesen des Oberpräsidiums

Die ursprünglich vorgesehene Einbeziehung der Präsidenten des Oberlandesgerichts Hamm, der Landgerichte und der Generalstaatsanwälte sowie der Leiter Staatsanwaltschaften ließ sich trotz umfassender Recherchen bei allen fraglichen Justizbehörden nicht soweit realisieren, daß die Ergebnisse eine Aufnahme in das Handbuch gerechtfertigt hätten. Hier sieht der Bearbeiter noch weiteren Forschungsbedarf.

Angesichts der Einbeziehung des Landes Lippe in den Bereich des Handbuches wurden hier folgende Personenkreise vorgesehen:

- Reichsstatthalter/Oberste Verwaltungsbehörde (Landespräsidium)
- Regierung in Detmold
- Landräte und Oberbürgermeister.

Hinsichtlich des Schwerpunktes „Drittes Reich“ wurden folgende Personenkreise berücksichtigt:

- Reichsverteidigungskommissare
- Gauleiter und Gauleiterstellvertreter<sup>1</sup>
- Führer der überörtlichen Gliederungen der NSDAP (SS-Oberabschnitt West, SA-Gruppe Westfalen)
- Höhere SS- und Polizeiführer
- Inspekture bzw. Befehlshaber der Ordnungspolizei
- Bevollmächtigte für den Nahverkehr
- Der Reichsverkehrsminister – Sonderreferat Ruhrgebiet
- Leiter des Bezirkswirtschaftsamtes bzw. Landeswirtschaftsamtes Münster
- Leiter des Provinzialernährungsamtes bzw. des Landesernährungsamtes
- (Reichs-)Treuhänder der Arbeit; Präsidenten der Gauarbeitsämter.

Die Auswahl der zu berücksichtigenden Personen dürfte ein repräsentatives und für die Provinz Westfalen und das Land Lippe nicht untypisches Segment der leitenden Verwaltungsbeamten und Funktionsträger im fraglichen Zeitraum darstellen. Räumlich werden im Grundsatz nur Leiter von Dienststellen mit Sitz in der Provinz Westfalen und im Land Lippe erfaßt. Eine Ausnahme bilden einige Sonderverwaltungen, die ihren Sitz außerhalb der Provinz Westfalen hatten, deren örtliche Zuständigkeit sich aber teilweise oder auch ganz auf die Provinz Westfalen erstreckte, etwa der Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk, der Oberbergamtsbezirk Bonn, der Bevollmächtigte für den Nahverkehr Düsseldorf und der Höhere SS- und Polizeiführer West ebenfalls mit Sitz in Düsseldorf.

Den ersten Teil des Handbuches bildet eine vollständige Übersicht der jeweiligen Stelleninhaber. Detailfragen kann diese Liste nicht beantworten. Hierzu muß auf die jeweilige Biographie verwiesen werden. Im Grundsatz enthält diese Übersicht die tatsächliche Amtszeit eines Amtsinhabers in der jeweiligen Stelle, unabhängig davon, ob sie anfänglich oder zeitweise nur vertretungsweise oder kommissarisch verwaltet wurde. Hingegen werden ausschließlich stellvertretende oder kommissarische Stellenverwaltungen in dieser Übersicht ausdrücklich vermerkt. Es wurde versucht, zeitliche Lücken zwischen den regulären Stelleninhabern – etwa durch stellvertretende Verwalter der Stelle – möglichst zu schließen, was aber nicht in jedem Fall möglich war. Nahezu jedem Beamten oder Funktionsträger, der in dieser Übersicht erscheint, entspricht eine eigene Biographie im biographischen Teil. Sofern in ganz wenigen Einzelfällen Funktionsträger – mangels ermittelter biographischer Daten – nicht aufgenommen werden können, wird dieser Name durch Kursivdruck kenntlich gemacht. In einem Anhang zur Übersicht der Stelleninhaber werden noch ergänzend die folgenden Beamten und Funktionsträger listenmäßig nachgewiesen, ohne daß diese durch Kurzbiographien weiter dokumentiert werden:

- Vorsitzende/Präsidenten und Direktoren der Landwirtschaftskammern sowie Landesbauernführer und Landesobleute der Landesbauernschaft Westfalen
- Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der Kammern der gewerblichen Wirtschaft in Westfalen und Lippe (Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Wirtschaftskammern, Gauwirtschaftskammern), bearbeitet von Ralf Stremmel, Dortmund

---

<sup>1</sup> Die zunächst vom Bearbeiter geplante Aufnahme der Kreisleiter wurde wieder fallen gelassen, weil darüber bereits Wolfgang Stelbrink arbeitet und Doppelarbeit vermieden werden sollte (die Kreisleiter werden jedoch in einem Anhang zu den Übersichten der Stelleninhaber aufgelistet).

- Kreisleiter der NSDAP in Westfalen 1932 bis 1945<sup>2</sup>, bearbeitet von Wolfgang Stelbrink, Soest.

Den zweiten und zentralen Teil des Handbuches bilden die Kurzbiographien, die nach folgendem Schema erarbeitet wurden, wobei festgestellt werden muß, daß sich eine wünschenswerte Datenvollständigkeit nicht bei allen zu dokumentierenden Personen erreichen ließ:

- Die Kopfzeile enthält den Familiennamen, Vorname(n), wobei bei mehreren Vornamen der Rufname kursiv erscheint, und evtl. den akademischen Grad. In den nächsten Zeilen folgen Geburtsdatum, Geburtsort, Sterbedatum, Sterbeort, Konfession, sodann, soweit zu ermitteln, Name und Beruf des Vaters, um eine etwaige Zuordnung des sozialen Umfeldes des Elternhauses zu ermöglichen. Weitergehende familiäre Angaben, etwa über Ehefrauen und Kinder, wären wünschenswert, ließen sich aber anhand der durchaus schwierigen Quellenlage nicht immer ermitteln. Am häufigsten sind Name und Stand des Vaters überliefert.
- Das Kernstück ist dann die eigentliche Kurzbiographie, die stichwortartig und mit Daten die wesentlichen beruflichen Stationen erfassen will, wobei auch hier Vollständigkeit zwar angestrebt, aber nicht immer realisierbar war: Schulbesuch, Studium, Militärdienstzeiten (falls möglich, auch bei welcher Einheit), falls nachweisbar das Datum der Promotion, Daten der Ernennung zum Referendar, zum Assessor, dann die weitere Laufbahn im (in der Regel) öffentlichen Dienst. Hinsichtlich eventueller Tätigkeiten nach 1945 kann keine Gewähr für Vollständigkeit übernommen werden.
- Als nächstes folgen Angaben über Mitgliedschaften in politischen Parteien (auch deren Gliederungen, wie z. B. SS), Funktionen ebenda (wobei hauptamtliche Tätigkeiten für eine Partei oder deren Gliederung in der Regel schon in der Kurzbiographie abgehandelt werden), Wahrnehmung von parlamentarischen Mandaten (Reichstag, Preußischer Landtag, Preußischer Staatsrat, Westfälischer Provinziallandtag wurden systematisch untersucht, andere nur soweit bekannt). Angaben zur Entnazifizierung wurden in der Regel bereits im biographischen Teil berücksichtigt.
- Quellen- und Literaturnachweise (Q bzw. L) bilden in der Regel das Ende des biographischen Eintrages. In Einzelfällen folgt noch der Nachweis eigener Schriften und Veröffentlichungen (S) und des Verbleibs von Nachlässen in öffentlichen Archiven (N).

Der Fall, daß ausgewertete Unterlagen – beispielsweise eine Personalakte – so gut geführt bzw. überliefert sind, daß sich sofort eine lückenlose Biographie ergab, ist die Ausnahme. Zu einer gar nicht geringen Zahl von Personen konnten keine Personalakten ermittelt werden, vorrangig aus der Zeit des Dritten Reiches, aber auch schon aus der Weimarer Republik. In solchen Fällen wurde versucht, soweit es sich um Staatsbeamte handelte, die Biographie in Ansätzen anhand der Personalmeldungen im Ministerialblatt der preußischen inneren Verwaltung zu ermitteln, was zu recht zufriedenstellenden und genauen Ergebnissen führte. Hilfreich waren auch Anfragen bei örtlichen Archiven, die wertvolle Hinweise aus der überwiegend heimatkundlichen Literatur oder der örtlichen Presse beisteuern konnten. Für den Kreis der Landräte nach 1933 konnte mit Gewinn auf den biographischen Teil der Untersuchung von Wolfgang Stelbrink (Der preußische Landrat im Nationalsozialismus, Münster/Hamburg 1998) zurückgegriffen werden. Hinsichtlich der Staatsbeamten wurden im Laufe der Zeit Anfragen an staatliche Archive nahezu aller Bundesländer erforderlich, die auch in der Regel zufriedenstellende Antworten erbrachten. Wertvolle Hinweise gaben ebenfalls zahlreiche Organisationen, Verbände, Firmen und Privatpersonen. Ein gewisses Problem stellten hingegen die Ermittlungen über die kommunalen Spitzenbeamten dar, bei der der Bearbeiter auf die Zuarbeit der kommunalen Archive angewiesen war.

<sup>2</sup> Die Biographien der NSDAP-Kreisleiter in den Gauen Westfalen-Nord und Westfalen-Süd werden von Wolfgang Stelbrink als Veröffentlichung der Staatlichen Archive des Landes NRW publiziert.

Aus der Literatur gaben vorrangig die schon genannten Werke von Horst Romeyk, Dieter Wegmann und Wolfgang Stelbrink wertvolle Informationen, über die Mitgliedschaften im Westfälischen Provinziallandtag geben die beiden Bände von Josef Häming zufriedenstellend Auskunft. Zu den Abgeordneten im Deutschen Reichstag und im Preußischen Landtag standen mir neben den einschlägigen Handbüchern und Veröffentlichungen der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien (bearbeitet von Martin Schumacher, Heinz-Wilhelm Schröder, Bernhard Mann) auch die Forschungsergebnisse des Projekts „Preußische Parlamentarier in der Weimarer Republik“ der FU Berlin (Prof. Dr. Hagen Schulze/PD Dr. Uwe Puschner) zur Verfügung. Hinsichtlich der nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten konnte sich der Bearbeiter auf das von ihm in Zusammenarbeit mit Martin Döring und Andreas Schulz bearbeitete Biographische Handbuch der völkischen und nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten 1924-1945, das 2003 als Veröffentlichung der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien erscheint, stützen. Dasselbe gilt für das durch den Bearbeiter in Vorbereitung befindliche Biographische Handbuch des Preußischen Staatsrats 1921 bis 1933.

Eventuelle ergänzende oder berichtigende Hinweise werden an Joachim.Lilla@t-online.de oder an die Historische Kommission für Westfalen, 48133 Münster (hiko@lwl.org) erbeten.